AUSGABE 10 /18
SEP

Der AnleihenFinder

Der Newsletter für Anleihen im Mittelstand

01 **EDITORIAL**
O´zapft is!

03 **INTERVIEW**
mit Gert Waltenbauer, KGAL Gruppe und physible GmbH: „Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler“

07 **IM FOKUS**
Hylea Group setzt neue Maßstäbe und revolutioniert den Paranussmarkt

09 **ANLEIHEN-SPLITTER**
Neue ZWL
Hörmann Industries
FCR Immobilien

11 **BEITRAG**
„bitmeister“ - die deutsche Börse für Krypto-Währungen

13 **KOLUMNE**
Neues Wertpapiergesetz: Dem börsennotierten Mittelstand in den Rücken gefallen

16 **ONLINE NEWS**
18 **PARTNER**
19 **IMPRESSUM**

„O‘zapft is!“

In München hat am vergangenen Wochenende das Oktoberfest traditionell mit dem Ausruf „O´zapft is!“ begonnen und auch der KMU-Anleihen-Markt wird derzeit passend zur Saison wieder rege „angezapft“. So können in den letzten Wochen mit der EYEMAXX Real Estate AG, der Photon Energy N.V. und der FCR Immobilien AG gleich drei marktbekannte Emittenten Vollplatzierungen ihrer in diesem und letztem Jahr begebenen Bonds vermelden. Bei EYEMAXX (Anleihe 2018/23 – WKN: A2GSSP) und Photon Energy (Anleihe 2017/22 – WKN: A19MFH) spült das jeweils einen Brutto-Emissionserlös von 30 Millionen Euro in die Kassen, die FCR Immobilien AG (Anleihe 2018/23 – WKN: A2G9G6) kann 25 Millionen Euro platzieren. Die Deutsche Lichtmiete Unternehmensgruppe befindet sich ebenfalls auf der Platzierungs-Zielgeraden bei ihrem 10 Mio. Euro-Bond (EnergieEffizienzAnleihe 2022 – WKN: A2G9JL).

Das Investment Grade-Rating ist zurück

Auch eine gänzlich neue Emittentin möchte vermehrt Privatinvestoren über den Minibond-Markt „anzapfen“ und wirft dabei einen zuletzt selten gesehenen Investment Grade-Bond in den Ring. Die Rede ist von der physible GmbH, einer 100%-Tochter der KGAL Gruppe, die aktuell eine 3,00%-Anleihe mit einem Gesamtvolumen von bis zu 30 Millionen Euro anbietet. Die Anleihe mit der schönen Bezeichnung „physible Enterprise I Anleihe 18/23“ ist seit dem 17. September 2018 über das Unternehmen und vom 01. bis 12. Oktober 2018

über die Börse München zeichenbar. Die Hintergründe dieser Anleihen-Emission haben wir ausführlich mit Gert Waltenbauer, dem CEO der KGAL Gruppe und der physible GmbH, besprochen – Seite 3.

Von herkömmlichen und außergewöhnlichen Emittenten

Dass das Interesse am Markt derzeit groß ist, scheint auch der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH nicht entgangen zu sein. Das Unternehmen, das bereits drei Anleihen am deutschen Kapitalmarkt platziert hat, prüft derzeit die Begebung einer weiteren Unternehmensanleihe. Mehr dazu sowie zu der Prognose-Anhebung der Hörmann Industries GmbH und den Börsenplänen der FCR Immobilien AG lesen Sie in unserem ANLEIHEN-SPLITTER (Seite 9). IM FOKUS haben wir heute zudem die äußerst spannende Anleihe-Emittentin Hylea, die neue Maßstäbe in der Paranuss-Branche setzt. Das schweizer-bolivianische Familienunternehmen hat im bolivianischen Regenwald unter schwersten Bedingungen eine hochmoderne Produktions-Fabrik errichtet und eine ganze Region nachhaltig geprägt. Was dieser „Meilenstein" für Hylea und die ganze Branche bedeutet, erfahren Sie auf Seite 7.

Über den Tellerrand

Wir schauen aber auch über den Tellerrand des KMU-Anleihen-Marktes und wollen uns den derzeit vieldiskutierten Krypto-Währungen nicht verschließen. Das Berliner Unternehmen next Block GmbH möchte für Anfang 2019 eine regulierte und BaFin-lizenzierte deutsche Börse für Krypto-Währungen initiieren. Dafür werden Investoren gesucht, die sich mit einem Crowdfunding-Modell am Aufbau der neuen Kryptobörse beteiligen – Seite 11. Zu guter Letzt wirft Holger Clemens Hinz von der Quirin Privatbank in seiner Kolumne noch einen Blick auf die politische Ebene und die Kehrtwende des deutschen Gesetzgebers im Fall bislang prospektfreier Emissionen von Wertpapieren. Da scheint das letzte Wort aber noch nicht gesprochen. Prosit. ■

Anzeige

„Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler“

Interview mit Gert Waltenbauer, KGAL Gruppe und physible GmbH

Gert Waltenbauer

Die KGAL Gruppe begibt über ihre 100%-Tochtergesellschaft physible GmbH eine 3,00%-Anleihe am KMU-Anleihen-Markt mit einem Gesamtvolumen von bis zu 30 Millionen Euro. Die Mindestzeichnungssumme beträgt privatanlegerfreundliche 1.000 Euro. Investoren können die Anleihe seit dem 17. September 2018 über die Unternehmens-Webseite oder vom 01. bis 12. Oktober 2018 über die Börse München zeichnen. Wir haben mit Gert Waltenbauer, dem CEO der KGAL Gruppe und der physible GmbH, über die Hintergründe der Emission gesprochen.

Anleihen Finder Redaktion: Hallo Herr Waltenbauer, warum emittiert die im Finanzierungssektor bekannte KGAL Gruppe über eine neugegründete Tochtergesellschaft eine Unternehmensanleihe? Welche Strategie steckt dahinter?

Gert Waltenbauer: Als wir angefangen haben, uns Gedanken zu neuen Produkten für Privatanleger zu machen, haben wir die aktuellen Kundenbedürfnisse in den Fokus gerückt. Denn der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler. Wir haben umfangreiche Recherchen unternommen und viele Interviews mit Anlegern geführt, um deren Investmenterfahrung, Risikoneigung und Entscheidungsfaktoren für ein Investment besser zu verstehen.

„Mit wenigen Klicks digital investieren“

Unser Ziel ist es stets, den Kunden bedarfsgerechte Produkte anzubieten in Bereichen, in denen wir eine ausgewiesene Expertise haben. Um auch wirklich am Puls des Marktes zu sein, ist die Einbindung von Anlegern in den Entwicklungsprozess von elementarer Bedeutung. Die Ergebnisse unserer Analysen haben uns dazu bewogen, eine Online-Plattform zu entwickeln, auf der Produkte in leicht verständlicher Sprache beschrieben werden und Interessenten mit wenigen Klicks komplett digital investieren können.

Die Erkenntnisse hatten auch einen großen Einfluss auf die Gestaltung des ersten Produkts – die **physible Enterprise I Anleihe 18/23**, die an der Münchener Börse notiert ist. Zusammen mit den befragten Anlegern sind wir überzeugt,

dass eine börsennotierte Anleihe eine sehr attraktive Alternative für Sachwertinvestments ist. Die physible Enterprise I Anleihe 18/23 ist besichert durch die KGAL, es fallen keine Kosten für die Anleger an, sie ist als börsennotiertes Produkt täglich handelbar und hat fixe Auszahlungen. Dies sind alles Elemente, die man von einem modernen Sachwertinvestment erwarten darf.

Anleihen Finder Redaktion: Sie verfügen über einen enorm großen Investoren-Kreis bei der KGAL-Gruppe. Warum möchten Sie nun über das Finanzierungsinstrument „Anleihe“ vor allem private Anleger ansprechen?

Gert Waltenbauer: Privatanleger hatten bis zuletzt kaum Möglichkeiten, in Sachwerte zu investieren. Dabei tragen Sachwertinvestments maßgeblich zu einer Risikostreuung und ausgewogenen Portfoliomischung bei. Wir möchten es der Zielgruppe der Privatanleger ermöglichen, wie Profis zu investieren. Über das von uns im ersten Schritt angebotene Anlagevehikel, einer über die Börse München handelbare Unternehmensanleihe, ist zugleich höchstmögliche Liquidität gegeben.

Anleihen Finder Redaktion: Was genau macht die physible GmbH (speziell im Vergleich zur KGAL)? Wie erzielt das Unternehmen seine Erträge und somit auch die Zinsen für die Anleihen-Investoren?

„Wie Profis in Sachwerte investieren“

Gert Waltenbauer: Investitionsseitig ist physible ähnlich unterwegs wie die KGAL. Die Gesellschaft profitiert von dem langjährigen Know-how der KGAL-Mitarbeiter, die in Personalunion auch für die physible tätig sind. Die beiden wesentlichen Unterschiede sind die neue Zielgruppe und der ebenfalls neue Vertriebskanal. Mit physible sprechen wir in erster Linie Privatinvestoren an und ermöglichen ihnen, wie Profis in Sachwerte zu investieren, und zwar unkompliziert via one-stop-shopping über die physible-Plattform.

Unsere im ersten Schritt aufgelegte Anleihe hat eine Laufzeit von nur 5 Jahren. Erlöse aus der Emission werden im Investmentuniversum der KGAL angelegt. Die Anzahl der Möglichkeiten und deren unterschiedliche Risikoprofile erlauben es der physible, Investments zu tätigen, die 3% Rendite übersteigen und den Cashflow für die Zinszahlungen zu generieren.

Anleihen Finder Redaktion: Wozu sollen die Anleihen-Mittel in Höhe von bis zu 30 Mio. Euro konkret genutzt werden? Gibt es schon fixe Projekte, denen die Anleihen-Erlöse direkt zufließen oder fließen die Mittel zunächst in die KGAL-Fonds?

Gert Waltenbauer: Die KGAL verwaltet ein Investitionsvolumen von knapp 23 Milliarden Euro, welches sich auf die Assetklassen Immobilien, Infrastruktur (Erneuerbare Energien) und Flugzeuge verteilt. Wir haben permanent viele lukrative Anlagemöglichkeiten und evaluieren kontinuierlich neue Projekte. Die eingesammelten Gelder werden wir diversifiziert im KGAL Investmentuniversum anlegen. Hierzu existiert bereits eine Pipeline an möglichen Sachinvestments, in die nach Eingang der Mittel aus der Anleihe investiert wird.

Anleihen Finder Redaktion: Die Anleihe mit dem Namen „physible Enterprise I 18/23“ bietet Anlegern einen Kupon von 3,0% p.a. – a) warum sehen Sie diesen Zinskupon als gerechtfertigt an und b) sind weitere Bonds in der Planung?

„Den Anleihegläubigern steht die Bonität der KGAL zur Verfügung“

Gert Waltenbauer: Die Anleihe ist ein Fremdkapitalinstrument und daher schon dem Grunde nach nicht mit einem Fondsinvestment vergleichbar. Der Anleger trägt nicht das Eigenkapitalrisiko wie bei einem Fondsinvestment. Da die physible derzeit noch nicht über substantielles Eigenkapital und nicht über eine Vielzahl an Investments verfügt, wird diese Anleihe von der KGAL garantiert, so dass den Anleihegläubigern zusätzlich die Bonität der KGAL zur Verfügung steht, auch wenn ein Investment (direkt in ein ein-

zelnes Asset oder einen Fonds) komplett ausfallen sollte. Wir erachten eine 3%ige Rendite angesichts der Bonität der KGAL – bestätigt durch ein Investment Grade Rating – daher als angemessen, vielleicht sogar günstig.

Die Nachfolgeprodukte werden derzeit in Abhängigkeit von der Akzeptanz der Anleihe im Markt vorbereitet. Zunächst ist es jedoch aus unserer Sicht wichtig, dass wir den Privatanlegern aufzeigen, welche Investments auch bereits mit der ersten Anleihe möglich sind.

Anleihen Finder Redaktion: Welche Sicherheiten bieten Sie Ihren Investoren zudem?

Gert Waltenbauer: Investoren profitieren von der bereits genannten Garantie der finanzstarken KGAL. Erst kürzlich wurde das Unternehmen für seine Managementkompetenz von Scope mit AA- ausgezeichnet. Die Ratingagentur Euler Hermes wiederum hat die Anleihe „physible Enterprise I 18/23“ mit BBB bewertet und ihr damit Investment Grade Status verliehen.

Anleihen Finder Redaktion: Warum haben Sie sich für die Notierung der Anleihe an der Börse München entschieden?

Gert Waltenbauer: Als Unternehmen im Großraum München ist uns die Münchener Börse als etablierter Businesspartner bestens bekannt. Die Entscheidung, die Anleihe im m:access zu listen, fiel uns daher leicht.

Anleihen Finder Redaktion: Zur Geschäftstätigkeit: Wie sieht ein gewöhnliches Investitionsprojekt der KGAL/physible bspw. im Bereich „Flugzeuge“ aus?

Gert Waltenbauer: Physible könnte etwa an das KGAL Joint Venture „GOAL“ Geld verleihen, das diese dann für passende Flugzeugtransaktionen einsetzt. Eine direkte Beteiligung an einer (USD-) Flugzeugtransaktion sehen wir gegenwärtig beispielsweise als zu riskant an. Denkbar hingegen wäre jedoch, dass physible eine Refinanzierung für eine Mezzanine Loan Transaktion der GOAL liefert. Denn Mezzanine Transaktionen im Aviation Bereich werden teilweise auch in anderen Währungen als USD – also auch in Euro – abgeschlossen.

Anleihen Finder Redaktion: Können Sie uns Zahlen zu den Investitionstätigkeiten und den erzielten Cash-Flows der KGAL in den letzten Jahren nennen?

Gert Waltenbauer: Die KGAL verwaltet ein Investitionsvolumen von knapp 23 Milliarden Euro. Dieses verteilt sich schwerpunktmäßig auf unsere drei Assetklassen: Immobilien, Infrastruktur (Erneuerbare Energien) und Flugzeuge. Die durchschnittlichen Ausschüttungen unserer drei Assetklassen liegen für Immobilien bei 4,9 %, für Infrastruktur bei 5,8 % und für Flugzeuge bei 10,7 %.

	2017	2016	2015
Gesamtinvestitionsvolumen (in Mrd. Euro)	22,6	21,5	21,7
Eigenkapital (in Mio. Euro)	94	87	83

Anleihen Finder Redaktion: Ihr Schlussplädoyer: Warum sollten Anleger in die neue 3,00%-Anleihe der physible GmbH investieren?

„Hochattraktive und fungible Vermögensanlage“

Gert Waltenbauer: In Zeiten dauerhaft niedriger Zinsen wird es für Privatanleger immer schwerer, mit vergleichsweise sicheren Investments Vermögen aufzubauen. Eine verbindliche Zinszahlung von 3 Prozent ist zusammen mit den bereits genannten Vorzügen hochattraktiv. In Kombination mit der Börsennotierung hat der Privatanleger auch eine jederzeit fungible Vermögensanlage.

Anleihen Finder Redaktion: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Waltenbauer. ■

EYEMAXX
REAL ESTATE

www.eyemaxx.com

QUALITATIV HOCHWERTIGE PROJEKTE SICHERN DEN ERFOLG

Die EYEMAXX-Gruppe ist ein seit mehr als 20 Jahren tätiges Immobilienunternehmen mit dem Fokus auf der Projektentwicklung von Wohnimmobilien in Deutschland und Österreich. Darüber hinaus realisiert EYEMAXX Gewerbeimmobilien in Zentral- und Südosteuropa (CEE/SEE-Region). Neben attraktiven Entwicklerrenditen werden durch Immobilien im eigenen Bestand zusätzlich stabile Cashflows aus Mieteinnahmen generiert.

„EYEMAXX ist seit Unternehmensgründung profitabel und steht als börsennotierter, internationaler Immobilienentwickler und -bestandshalter für langjährige Erfahrung und Expertise sowie profitables Wachstum. Unser Ziel ist es, vor allem in den Kernmärkten Deutschland und Österreich weiter ertragreich zu wachsen."

Dr. Michael Müller
CEO EYEMAXX Real Estate AG

Bild: Projekt „Sonnenhöfe"
Berlin Schönefeld, Deutschland

Credit: Hylea Group

„Hylea Group setzt neue Maßstäbe und revolutioniert den Paranussmarkt“

Die Hylea Group S.A., die eine 7,25%-Anleihe 2017/22 (WKN A19S80) am deutschen KMU-Anleihen-Markt begeben hat, setzt neue Maßstäbe in der Nuss-Industrie. Das schweizer-bolivianische Familienunternehmen hat eine neue Paranussfabrik mit hochmodernen Sortiermaschinen und Trockenöfen direkt in den Sammelgebieten des bolivianischen Regenwaldes fertiggestellt. Die Unternehmensgruppe spricht von einem „Meilenstein“ der Unternehmensgeschichte, weil nun erstmals der Export der Nüsse direkt aus den Erntegebieten im Regenwald erfolgen könne. Durch die neue Fabrik soll neben einer verbesserten Qualität auch eine mehr als doppelt so hohe Nuss-Produktion sowie Exportmenge erzielt werden.

„Rückgrat der Hylea Group“

„Wir revolutionieren den Paranussmarkt mit modernster Technik und einer weiteren Verbesserung der Qualität. Das macht uns zu Pionieren in der Paranussbranche und führt diesen Bereich somit ins 21. Jahrhundert“, sagt Aime Hecker, Unternehmensleitung Hylea, über die Fertigstellung der neuen Paranussfabrik.

Mit der Fabrik soll mittelfristig die Herstellung und Produktion von 250 FCL (Full Container Load; 1 FCL entspricht 16t Nüssen) erreicht werden. Zum Vergleich: Im aktuellen Jahr 2018 werden bis zu 120 FCL produziert. Im ersten Nutzungsjahr 2019 der neuen Fabrik sei laut Hylea eine Produktion von 150 bis 200 FCL vorgesehen. Damit könnte **Hylea** mehr als zehn Prozent der globalen Paranussproduktion abdecken.

Lückenlose Rückverfolgbarkeit und Wettbewerbsvorteil

„Wir sind dann zudem die einzigen Produzenten, die eine lückenlose Rückverfolgbarkeit bei unseren Käufern bei kontinuierlicher Qualität anbieten können. Das ist ein starker Wettbewerbsvorteil für uns und ein wichtiges Argument zur Gewinnung neuer Handelspartner“, freut sich Aime Hecker über die neuen Produktionsbedingungen im Gespräch mit dem Anleihen Finder. Und er ergänzt: „Unser Produktionsfluss ermöglicht nun eine kontinuierliche Produktion. Zudem kann aufgrund des linearen Produktionsflusses eine Kreuzkontamination so gut wie ausgeschlossen werden. Die Qualität der Nüsse wird weiterhin durch unsere neuen Öfen verbessert, die eine gleichförmige Feuchtigkeit aller Nüsse einer Lotnummer gewährleisten.“

INFO: Hylea hat in den letzten Jahren als einziges Unternehmen in der Branche einen Direktvertrieb in Europa und Amerika aufgebaut.

Neue Strukturen und eigene Marke

Die anvisierte gesteigerte Exportmenge wird für die gesamte Hylea-Gruppe Veränderungen nach sich ziehen, verrät Hecker, so werden neue Strukturen im Unternehmen geschaf-

fen, das Vertriebsnetz ausgebaut und zudem auf weitere Länder ausgedehnt sowie eine weitere Industrialisierung des Produktes (etwa Paranussöl oder Paranussmehl) erfolgen. „Die Fabrik wird das Rückgrat für alle weiteren Planungen der Hylea Group und unserer Tochterunternehmen“, so Aime Hecker zur Anleihen Finder Redaktion. Ein erster Schritt dazu ist bereits getätigt. Seit dem 17. September 2018 vermarktet Hylea seine Bio-Premium-Paranüsse erstmals unter eigener Marke deutschlandweit in Real-Märkten des Metro Konzerns. Damit schließt Hylea nun auch im letzten Schritt die Wertschöpfungskette direkt bis zum Konsumenten – das sei laut Hecker einmalig in der Branche.

ANLEIHE CHECK: Die im Dezember 2017 emittierte **Unternehmensanleihe (WKN A19S80)** der Hylea Group S.A. ist mit einem Zinskupon von 7,25% p.a. (Zinstermin halbjährlich am 01. Juni und 01. Dezember) ausgestattet und hat eine fünfjährige Laufzeit bis zum 01.12.2022. Die Anleihe hat ein Gesamtvolumen von bis zu 20 Millionen Euro, von denen aktuell etwa 10,7 Millionen Euro platziert sind. Die Emissionserlöse sollen zur Optimierung und Gewährleistung der Produktionsabläufe und zum weiteren Ausbau von Rohwareneinkäufen genutzt werden.

Nachhaltigkeit und Infrastrukturmaßnahmen

Der Bau der Paranussfabrik wurde und wird zudem von den größten Infrastrukturmaßnahmen der letzten 35 Jahre in der Region Pando begleitet, so stärkt die familiengeführte Hylea Group durch den Bau von Schulen, Arbeiterunterkünften, medizinischen Versorgungseinrichtungen und Solaranlagen zur Stromproduktion die gesamte Region nachhaltig. Etwa 250 neue Arbeitsplätze werden durch die Fabrik in der Region geschaffen. Dazu werden Unterkünfte für die Mitarbeiter und deren Familien errichtet. Hylea ist der größte Arbeitgeber der Region und arbeitet mit über 60 Gemeinden aktiv zusammen. In der Erntesaison (ab Dezember) sind mehr als 1.000 Sammler aktiv und verkaufen ihre eingesammelte Rohware an Hylea. Weitere Infrastrukturmaßnahmen, wie der Bau von Schulen oder die Errichtung von 4.000 Solarzellen mit einer Produktionsleistung von 1 MW werden laut Hylea derzeit getätigt.

Seit 2015 arbeitet Hylea mit dem WWF zusammen und setzt damit hohe Maßstäbe für die Nachhaltigkeit. Von der Nachhaltigkeits-Ratingagentur imug wurde die Hylea-Anleihe daher auch ausgezeichnet. Im August 2018 hat die Inhaberfamilie des Paranussproduzenten die „Stiftung Federico Hecker“ gegründet. Sie trägt den Namen des Gründervaters des heute weltweit agierenden Unternehmens und wird unabhängig vom Kerngeschäft soziale und ökologische Projekte vor Ort umsetzen. Die Stiftungsarbeit beinhaltet die Entwicklung und Durchführung von Projekten zur Verbesserung des Zugangs zu Basisdiensten; die Förderung, Stärkung und Aufrechterhaltung von Bildung, Ausbildung, Forschung und Beratung sowie die Entwicklung von Projekten zum Schutz und zur nachhaltigen Bewirtschaftung des Amazonas-Regenwaldes.

Vor über 130 Jahren gründete Friedrich „Federico“ Hecker in Riberalta und Fortaleza das Familienunternehmen - mittlerweile in vierter Generation geführt, gehört Hylea heute zu den größten Paranuss-Produzenten weltweit. ■

Credit: Hylea Group

Neue Anleihe? Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig prüft Investoren-Interesse

Die erfahrene Anleihen-Emittentin Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (NZWL), die bereits drei Anleihen am deutschen Kapitalmarkt platziert hat, prüft aktuell die Begebung einer neuen Unternehmensanleihe. Die NZWL hat die Quirin Privatbank AG mit der Durchführung einer Management-Roadshow beauftragt.

Neuer Bond noch in 2018?

Aufgrund der derzeit positiven Geschäftsentwicklung sei die Emission einer weiteren Unternehmensanleihe für das 4. Quartal 2018 vorgesehen, heißt es von Unternehmensseite. Details zu einem möglichen neuen Bond nannten die Leipziger bislang aber noch nicht. Die endgültige Finanzierungsentscheidung wird das NZWL-Management auf Grundlage des Investoren-Feedbacks und des vorherrschenden Marktumfeld treffen.

Die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH konnte im **ersten Halbjahr 2018** sowohl ein Umsatz- als auch ein Ertragswachstum verzeichnen. Der Konzernumsatz verbesserte sich von 48,1 auf 55,2 Millionen Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich um 8,9% von 5,6 auf 6,1 Millionen Euro. Der Konzerngewinn nahm von 0,6 auf 0,7 Millionen Euro zu. Alle drei Unternehmensanleihen der NZWL notieren derzeit deutlich über pari.

HINWEIS: Weitere Infos zu den **NZWL-Anleihen** finden Sie in der Anleihen Finder Datenbank

Hörmann Industries hebt Prognose für 2018 an

Über den Planungen – die Hörmann Industries GmbH erhöht aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung ihre Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr 2018. Für das Gesamtjahr wird nun mit einem Umsatzanstieg auf rund 590 bis 600 Millionen Euro und einer Steigerung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf etwa 19 bis 20 Millionen Euro gerechnet. Zuvor war die Gesellschaft von einem Umsatz in Höhe von rund 560 Millionen Euro sowie einem operativen Ergebnis (EBIT) von 15 Millionen Euro ausgegangen.

Halbjahreszahlen

Die Hörmann Industries GmbH konnte den Umsatz in den ersten sechs Monaten 2018 im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 19,2 % auf rund 287,1 Millionen Euro steigern. Das EBIT verbesserte sich gar um rund 83,3% von 4,3 auf rund 7,9 Millionen Euro. Der Konzernüberschuss stieg von 1,9 auf 4,3 Millionen Euro. ▸

ANLEIHE CHECK: Die im November 2016 emittierte **unbesicherte Anleihe (A2AAZG) der Hörmann Industries GmbH** (vormals Hörmann Finance GmbH) ist mit einem Zinskupon von 4,50% p.a. (Zinstermin jährlich am 21.11.) ausgestattet und hat eine Laufzeit bis zum 21.11.2021. Die Anleihe notiert aktuell bei 105% (Stand: 24.09.2018). Der Emissionserlös von 30 Millionen Euro diente im Wesentlichen zur vorzeitigen Ablösung der 6,25%-Anleihe mit Laufzeit bis 2018.

In den Anleihebedingungen sind vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeiten der Emittentin ab dem 21.11.2019 zu 101,50% und ab 21.11.2020 zu 100,50% des Nennwertes vorgesehen. Die Analysten der KFM Deutsche Mittelstand AG haben die **Hörmann-Anleihe 2016/21** im Juni dieses Jahres als „durchschnittlich attraktiv“ mit **3 von 5 möglichen Sternen** eingestuft.

FCR Immobilien AG hat Anleihe 2018/23 (A2G9G6) vollständig platziert – Börsengang soll folgen

Ausverkauft! Die FCR Immobilien AG hat ihre 6,0%-Anleihe 2018/23 (WKN A2G9G6) vollständig im Gesamtvolumen von 25 Millionen Euro am Kapitalmarkt platziert. Das teilte der Münchner Immobilienentwickler Mitte September mit.

ANLEIHE CHECK: Die dritte **FCR-Unternehmensanleihe 2018/23 (WKN A2G9G6)**, die im Februar dieses Jahres begeben wurde, ist mit einem Zinskupon von 6,0% p.a. ausgestattet und hat eine Laufzeit von 5 Jahren. Das Volumen liegt bei 25 Millionen Euro. Die Anleihe wird mit einer Mindeststückelung von 1.000 Euro an den Börsenplätzen Frankfurt, Stuttgart, München, Düsseldorf und Berlin gehandelt.

Nächster Meilenstein: Börsengang!?

Nach erfolgreichen **Halbjahreszahlen** (u.a. Umsatzsteigerung von 90%) kann die FCR Immobilien AG damit einen weiteren Erfolg vermelden. Der an der Börse Frankfurt notierende Bond stieß sowohl bei Privatanlegern als auch bei institutionellen Investoren auf sehr hohes Interesse. Unter anderem konnte der von der KFM aufgelegte Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS als Investor gewonnen werden. Als nächster Meilenstein für die FCR Immobilien AG ist der bereits angekündigte Börsengang geplant.

„Wir freuen uns über das sehr positive Feedback der Investoren, wir sehen dies als Bestätigung unserer erfolgreichen Unternehmensentwicklung. Der Bond dient als Baustein für unser weiteres dynamisches Wachstum“, sagt Falk Raudies, Gründer und Vorstand der FCR Immobilien AG. ■

WEITERE KMU-ANLEIHEN-NEWS

Anzeige

Deutscher Mittelstandsanleihen Fonds

WKN: A1W5T2, ISIN: LU0974225590

Starke Rendite »Made in Germany«!

Der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS:

- attraktive Rendite oberhalb von 4 % p.a.
- einmalige Transparenz über alle Investments

EINZIGARTIGE TRANSPARENZ 2017 IMMER INFORMIERT

KFM Deutsche Mittelstand AG

Rathausufer 10
40213 Düsseldorf

Web: www.kfmag.de
Mail: info@kfmag.de

Tel.: + 49 (0) 211 21073741
Fax: + 49 (0) 211 21073733

Fordern Sie noch heute Ihr kostenloses Informationspaket an unter:

www.dma-fonds.de/informationspaket

PREISTRÄGER Großer Preis des MITTELSTANDES

„bitmeister“: Eine deutsche Börse für Krypto-Währungen soll 2019 kommen

„Aufbruch ins Krypto-Universum“ - das junge Berliner Unternehmen next Block GmbH baut unter dem Namen „bitmeister“ eine voll regulierte und BaFin-lizenzierte deutsche Börse für Krypto-Währungen auf. „bitmeister“ soll dabei das Geschäftsmodell klassischer Börsen in die Welt der Krypto-Währungen und Token überführen. Der Handels-Start ist für das erste Quartal 2019 geplant. Investoren können sich vorab mit einem Crowdfunding-Modell am Aufbau der neuen Kryptobörse beteiligen. Die next Block GmbH wurde von Rouven Rosenbaum und Leonard Zobel gegründet.

Krypto-Währungen

Krypto-Währungen sind eine völlig neue Asset-Klasse. Sie ziehen aktuell enorme Aufmerksamkeit auf sich – und schaffen enorme Handelsumsätze. Bitcoin, Ether, Ripple & Co. im Wert von mehreren Milliarden Euro oder Dollar werden jeden Tag gehandelt. Und das auf oft unregulierten, im Streitfall kaum erreichbaren Krypto-Handelsplattformen, die auf exotischen Inseln angesiedelt sind. Mit bitmeister soll nun eine voll regulierte, deutsche Börse für sog. Kryptowährungen und Security Token entstehen, die es auch sicherheitsbewussten Anlegern ermöglichen soll, am Krypto-Boom zu partizipieren. Und das auf zweifache Weise.

Der Markt der Krypto-Währungen ist existent und das Thema derzeit in aller Munde: seit dem Start des Pioniers Bitcoin im Jahr 2008 ist die Zahl der virtuellen Währungen auf mehr als 1.900 gestiegen. Tag für Tag werden weltweit Coins im Gegenwert von mehr als zehn Milliarden Euro gehandelt. Experten erwarten Wachstumsraten im vierstelligen Bereich. Und die zugrundeliegende Technologie, die Blockchain, hält Einzug in immer mehr Bereiche der Wirtschaft – und schafft damit weitere Nachfrage nach den Zahlungsabwicklungen. Auch die Zahl der Handelsplattformen ist stark gestiegen – auf mittlerweile mehr als 190. Diese setzen durch Spreads und Gebühren rund 100 Millionen Euro pro Tag um.

Deutsche Kryptobörse

Deutsche Trader setzen bis dato oft auf die nur teilweise regulierten Börsen im Ausland, die in Panama, auf den Seychellen oder ähnlichen Inselparadiesen registriert sind. Bei Streitigkeiten, Insolvenzen oder anderen Problemen wird es dann schwierig: eine Klage ist für europäische Investoren nahezu unmöglich. Mit „bitmeister“ entsteht nun eine deutsche Kryptobörse, die nicht nur voll reguliert ist, sondern auch einen stets erreichbaren Support für die Anleger bietet. Zudem bietet sie zusätzliche Services, die es gerade sicherheitsbewussten deutschen Anlegern leichtmachen

soll, den Einstieg in die Assetklasse Krypto-Währung zu vollziehen.

Mit der **Krypto-Börse „bitmeister“** sollen europäische Anleger unter transparenten und rechtssicheren Bedingungen mit Krypto-Währungen und Security Token handeln können. Aufgrund von Regulierung und Rechtssicherheit könnte der Krypto-Markt so auch für institutionelle Investoren interessant werden. „Krypto-Währungen und die Technik, auf der sie basieren, werden sich durchsetzen“, so die Meinung der beiden „bitmeister“-Gründer Rouven Rosenbaum und Leonard Zobel von der next Block GmbH, „weil sich das Kapital immer den effizientesten Weg in den Markt sucht“.

Die beiden Gründer sind davon überzeugt, dass mithilfe der neuen Plattform viele Kryptohändler und -investoren den schnellen, sicheren und unkomplizierten Weg zu Coins und Token finden werden – „auch diejenigen, die heute noch zweifeln“. Es sei nun an der Zeit, „eine voll regulierte Börse aufzubauen und für alle Investoren, klein wie groß, zu einer echten und transparenten Alternative zu machen“, sagt Rouven Rosenbaum. Neben Rechtssicherheit und Transparenz stehen bei bitmeister Komfort und Schnelligkeit ganz vorne. So werden neue Nutzerkonten innerhalb von 15 Minuten freigeschaltet werden, ebenso schnell können Konten aufgeladen sein. Wer aktuell schon mit Krypto-Währungen gehandelt hat, weiß, dass dies bisher kaum unter sieben Tagen ging.

HINWEIS: Rouven Rosenbaum und Leonard Zobel, „early investors“ in Ethereum und Bitcoin, sind seit vielen Jahren in der Welt der Coins und Token aktiv und haben bereits im vergangenen Jahr ein Blockchain-basiertes Immobilienkonzept auf den Weg gebracht. Beide haben Erfahrungen im Immobiliensektor und bei Krypto-Währungen sowie juristischen Hintergrund.

Wie am Krypto-Boom verdienen?

Verdienen am Krypto-Boom lässt sich dann auf zwei Seiten: Als Anleger, der Bitcoin & Co. kauft, ins virtuelle Depot legt und auf Kurssteigerungen hofft. Oder als Investor, der die neue deutsche Kryptobörse mit aufbaut und von den Handelserträgen profitiert. Während auf der ersten Seite die starken Schwankungen der Krypto-Währungen in Kauf genommen werden müssen, bietet die zweite Seite den **Einstieg per Crowdfunding**. Bei einem Mindestinvestment von 500 Euro sind fixe 12,0% Rendite pro Jahr bei drei Jahren Laufzeit zu verdienen, berichten Rosenbaum und Zobel. Bei einem Exit während der Laufzeit des Darlehens, etwa durch Verkauf des Unternehmens oder einen Börsengang, erhalten Investoren eine Exit-Beteiligung. ■

▸ **Hier finden Sie ein Informations-Video zur neuen Krypto-Börse „bitmeister“**

Anzeige

Holger Clemens Hinz

Neues Wertpapierprospektgesetz: „Dem Börsennotierten Mittelstand in den Rücken gefallen“

Von Holger Clemen Hinz, Quirin Privatbank. Änderung ist nicht zwangsläufig Verbesserung. Das zeigt die jüngste Kehrtwende des deutschen Gesetzgebers im Fall bislang prospektfreier Emissionen von Wertpapieren deutlich. Noch haben kapitalmarktorientierte KMU aber die Möglichkeit, mit überschaubarem Aufwand gegen diese fragwürdige Maßnahme vorzugehen.

Bedingt durch den hohen Grad der bankenseitigen Finanzierung ist der Kapitalmarkt in Deutschland zugegeben für die Politik immer noch ein kleines Licht. An dieser Stelle prallen immer wieder Anlegerschutz und Initiativen zur „Erleichterung des Zugangs“ von **KMU** an den Kapitalmarkt aufeinander. Wenn wir uns die jüngste Vergangenheit betrachten, lässt sich hier klar ein Übergewicht des Anlegerschutzes erkennen: Durch die hinzugetretene Marktmissbrauchsverordnung und die MIFID II wird sicherlich die Transparenz zu den Emittenten erhöht, aber die Zugangskosten sind doch auch maßgeblich gestiegen.

Gerade jedoch in dem Moment, in dem der Kapitalmarkt mit vermehrter Aktivität von **Börsengängen** langsam anfängt zu reüssieren, setzt sich der Bundestag mit seiner jüngsten Auslegung der EU-Prospektverordnung für die KMU sicherlich ein kleines Denkmal; und das trotz der inhaltlich praktisch richtigen Empfehlungen des Bundesrats vom 28. Mai 2018, Drucksache 147 / 1 / 18.

Darum geht es im Kern

Im EU-Prospektrecht gibt es seit dem Jahr 2003 für die EU-Mitgliedstaaten die Möglichkeit, Emissionen von Wertpapieren bis zu einem betragsmäßigen Emissionsvolumen von der Prospektpflicht auszunehmen (ab 2003: 2,5 Mio. Euro, ab 2010: 5 Mio. Euro, ab 2017: 8 Mio. Euro). In der Vergangenheit hat der Gesetzgeber in Deutschland von dieser EU-rechtlichen Möglichkeit dahingehend Gebrauch gemacht, dass er Emissionen von Banken und börsennotierten Emittenten bis zu 2,5 Mio. Euro bzw. 5 Mio. Euro von der Prospektpflicht befreit hat. Die Einschränkung auf diesen Kreis der Emittenten wurde damit begründet, dass diese Emittenten weitreichend reguliert sind und insofern bei ihnen aus Anlegerschutzgesichtspunkten eine Ausnahme vertretbar ist. Diese Ausnahme wurde nun in der Vergan-

genheit regelmäßig für sogenannte Kleinemissionen von Emittenten in Anspruch genommen.

Nachdem die EU-Prospektverordnung ermöglicht hatte, dass seit dem 21. Juli 2018 in Deutschland Emissionen von jährlich bis zu acht Millionen Euro von der Prospektpflicht befreit sind – was von Seiten der Emittenten, Banken und Beratern aus dem Mittelstand befürwortet wurde –, folgte nun durch Beschluss des Bundestags ein Schildbürgerstreich. Zwar schöpft der deutsche Gesetzgeber die Möglichkeiten, die die EU bietet, in dem Punkt voll aus, dass er vorschreibt Anbieter für öffentliche Angebote in Deutschland mit einem Gesamtgegenwert von mehr als 100.000 Euro, aber weniger als 8 Mio. Euro müssen nun keinen Prospekt erstellen, sondern nur ein dreiseitiges Wertpapierinformationsblatt vorbereiten. Zugleich verschärft die deutsche Umsetzung den Inhalt der EU-Prospektverordnung aber derart, dass bei prospektfreien Angeboten ab einem Betrag von 1 Mio. Euro bestimmte Anlageschwellen entsprechend der Befreiungsvorschrift für Schwarmfinanzierungen (Crowdfunding) für nicht qualifizierte Anleger, hiermit sind auf Deutsch inhaltlich Privatpersonen gemeint, eingehalten werden – was die ganze Regelung ad absurdum führt. Denn konkret heißt das: Der Gesamtbetrag der Wertpapiere, die von einem solchen Anleger erworben werden, darf 1.000 Euro nicht übersteigen; selbst bei höherem Einkommen und größerem Vermögen ist die Investitionssumme eines privaten Anlegers auf 10.000 Euro begrenzt.

Kapitalmarktrechtliches Denkmal des Bundestages für KMU – die Anwendung der Schwellwerte verstößt bei Kleinstemissionen gegen das im Aktiengesetz verankerte gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre

In der Empfehlung des Bundesrats heißt es wortwörtlich: „Die Einführung dieser Einzelanlageschwellen würde eine Verschärfung der EU-Prospektverordnung darstellen und die Entscheidungshoheit von Privatanlegern. einschränken. Dies würde der Intention des europäischen Gesetzgebers, das Kapitalmarktangebot für Anleger zu erweitern, entgegenstehen. Die Einzelanlageschwellen könnten außerdem den Erwerb von bewährten Standardprodukten wie Inhaberschuldverschreibungen limitieren, deren Risiko für Privatanleger überschaubar und verständlich ist – insbesondere, wenn zuvor eine Beratung stattgefunden hat. Sie sollten im weiteren Gesetzgebungsverfahren deshalb auf ihre Notwendigkeit geprüft werden.“

Wir können uns den Ausführungen und Empfehlungen des Bundesrats nur anschließen und möchten diese erweitern:

Denn die neugeschaffene Regelung sorgt dafür, dass Bezugsrechtsemissionen von einfachen und verständigen Wertpapieren wie Aktien, Wandel- und Optionsanleihen nunmehr ohne Prospekt ausgeschlossen sind. Die praktische Relevanz erlischt damit komplett. Ein Emittent würde die Grundrechte seiner Aktionäre, das gesetzliche Bezugsrecht, verletzen, wenn es die Einzelanlageschwellen für den Bezug einhalten würde. Eine solche Bezugsrechtsemission würde bei Umsetzung wohl auch nichtig und nicht eintragungsfähig sein.

Chance zur Korrektur nutzen

Wir unterstützen daher die Initiative des Interessenverbandes kapitalmarktorientierter kleiner und mittlerer Unternehmen e.V. zur Korrektur des neuen Gesetzes, der eine Stimmensammlung ins Leben gerufen hat. Auf deren Basis wird eine entsprechende Petition an das Bundesministerium für Finanzen gerichtet. **Helfen auch Sie mit, den Gesetzesrahmen den Bedürfnissen Ihres Unternehmens und/oder Ihrer Geschäftspartner im börsennotierten Mittelstand im Sinne der Anleger praktikabel zu ändern.** ■

Kolumne von Holger Clemens Hinz, Leiter Corporate Finance bei der Quirin Privatbank.

Anzeige

Bereits 50 kapitalmarktorientierte Unternehmen unterstützen unsere Initiative!

KAPITALMARKT KMU

Stimmensammlung zur Einreichung einer Petition

Interessenverband Kapitalmarkt KMU setzt sich für prospektfreie Kapitalerhöhungen bis zu EUR 8 Mio. ein!

Der Interessenverband kapitalmarktorientierter kleiner und mittlerer Unternehmen e.V. (Interessenverband Kapitalmarkt KMU) initiiert eine Stimmensammlung mit anschließender Petition beim Bundesministerium der Finanzen. Bitte unterstützen Sie unsere Initiative durch Ihre Teilnahme. Nähere Informationen finden Sie unter: www.kapitalmarkt-kmu.de

www.kapitalmarkt-kmu.de

Emittentennews

» Neuemission: DIC Asset AG begibt neue Unternehmensanleihe via Privatplatzierung

» EYEMAXX kauft Anleihen für nominal 1,30 Mio. Euro zurück – Ausübungszeitraum für EYEMAXX-Wandelanleihen steht bevor

» Homann Holzwerkstoffe GmbH in H1 2018: Umsatz gestiegen, Netto-Ergebnis gesunken

» Aufnahme! Energie-Effizienz-Anleihe (WKN A2G9JL) der Deutschen Lichtmiete schafft es in den Dt. Mittelstandsanleihen Fonds

» Neue Exporo-Immobilienanleihe: „Betreutes Wohnen“ in Hürth

» +++ Ausplatziert +++ Photon Energy N.V. kann Anleihe 2017/22 vollständig im Volumen von 30 Mio. Euro platzieren

» Neuemission: DEAG plant Begebung einer Unternehmensanleihe

» VST Building Technologies AG: Großauftrag und Kapitalerhöhung

» Unternehmens-Analyse: PCC SE wird auf 4,5 KFM-Sterne heraufgestuft

» +++GENUSSSCHEINE+++ SeniVita Sozial gGmbH zahlt Zinsen nach

» SeniVita Sozial gGmbH kooperiert mit dem Roten Kreuz

» FCR Immobilien AG erwirbt zwei weitere vollvermietete Einzelhandelsimmobilien

» Nächster Zukauf: paragon übernimmt für 16,4 Mio. Euro 82% an SemVox GmbH

» Deutsche Rohstoff AG: Neue US-Tochter Bright Rock Energy akquiriert erste Flächen

» SLEEPZ AG verlängert Platzierungszeitraum für Wandelanleihe 2018/21

Meistgeklickt in der letzten Woche

» +++NEUEMISSION+++ KGAL-Tochter physible GmbH begibt 3,00%-Anleihe an der Börse München – Volumen von bis zu 30 Mio. Euro

» Rickmers Holding AG beantragt Aufhebung der Eigenverwaltung

» Neuer Chef! Ralf Wilfer wird Vorstandsvorsitzender der Halloren Schokoladenfabrik AG

Wochen-Rückblicke

» ANLEIHEN-Woche #KW38: physible, NZWL, Hörmann Industries, Deutsche Bildung, Exporo, Hylea, FCR Immobilien, Halloren, STADA, InCity Immobilien, ...

» ANLEIHEN-Woche #KW37: EYEMAXX, FCR Immobilien, PCC, paragon, NZWL, SeniVita, Deutsche Rohstoff, Nordex, VST, Jung DMS, ...

» ANLEIHEN-Woche #KW36: DEAG, Photon Energy, FCR Immobilien, Beate Uhse, SLEEPZ, Lang & Cie., publity, TOPHEDGE, ...

Anleihen-Barometer

» Anleihen-Barometer: Deutsche Bildung-Anleihe (A2E4PH) erhält 3 Sterne

» Anleihen-Barometer: 4 Sterne für 6,00%-Anleihe der Jung, DMS & Cie. Pool GmbH (A14J9D)

» Anleihen-Barometer: Lang & Cie.-Anleihe 2018/23 (A2NB8U) erhält 4 Sterne

Musterdepot

» +++ MUSTERDEPOTS +++ Wertstellungen der Anleihen-Depots vom 06.09.2018

» +++ MUSTERDEPOTS +++ Wertstellungen der Anleihen-Depots vom 24.09.2018

Marktstatistiken

» Der Markt für mittelständische Unternehmensanleihen in Zahlen

better-orange.de

www.dgap.de

www.eqs.com

www.b-communication.de

www.creditreform-rating.de

www.kapitalmarkt-kmu.de

www.quirinprivatbank.de

www.ssma.de

ANLEIHEN FINDER

Redaktion

Anfragen für werbliche und redaktionelle Inhalte richten Sie bitte an:

Tel.: +49 (0) 173 - 45 12 75 9
henecker@anleihen-finder.de

GESTALTUNG

Yulydesign Kreativagentur

Für Text- & Bildinhalte ist die Redaktion verantwortlich.

www.yulydesign.de
info@yulydesign.de

KONTAKT

Geschäftsführer & Redaktionsleitung

Timm Henecker

Anleihen Finder GmbH
Hinter Hahn 21
65611 Brechen

Tel.: +49 (0) 69-71 91 60 55

Das Abonnement des Anleihen Finders ist unverbindlich.

Die im **Anleihen Finder** dargestellten Inhalte manifestieren keine Beratungs- oder Vermittlungsleistung, insbesondere keine Vermittlungsleistungen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), vor allem nicht im Sinne des §32 KWG. Werbende Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

Alle redaktionellen Informationen im Anleihen Finder sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden Weiterhin ist www.anleihen-finder.de nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Unternehmen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verfielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder als Aufnahme in andere Online-Dienste und Internet-Angebote oder die Verfielfältigung auf Datenträger, dürfen nur unter der Angabe der Quelle, www.anleihen-finder.de, erfolgen.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte direkt an Timm Henecker (**henecker@anleihen-finder.de**)

Alle Inhalte und bisherigen Ausgaben können Sie im Anleihen Finder-Online-Archiv nachlesen. Sie können sich entweder per E-Mail an **henecker@anleihen-finder.de** oder per Link in der Newsletter-E-Mail vom Bezug des Newsletters abmelden.